Düsseldorfer Zeitung.

Nro. 214. Sonntag den 7. September. 1834.

Preußen.

Berlin, vom 2. Sept. Den neuesten Nachrichten aus Königsberg zufolge, fand am Morgen des 28. auf dem großen Exerzierplatze wieder ein Korpsmanöver vor Sr. Maj. dem Könige statt, worauf Allerhöchstdieselben die Landwehr-Kavallerie in das Lager bei Palmburg einziehen ließen. Mittlerweile nahmen Ihre königl. Hoheit die Frau Prinzessin Wilhelm und Ihre Durchl. die Frau Fürstin von Liegnitz die Domkirche in Augenschein, an deren Pforten Höchstdieselben von den Geistlichen und Vorstehern empfangen und von dem Superintendenten und Prof. Dr. Gebser mit einer Anrede begrüßt wurden. Nachdem Ihre königl. Hoheit und Ihre Durchl. die seltenen in neuerer Zeit wieder hergestellten Denkmäler dieser Kirche besichtigt, stiegen Höchstdieselben auch in die Fürstengruft hinab, und begaben sich sodann nach der Schloßkirche und der Sternwarte. Am 29. Morgens ist Se. königl. Hoheit der Prinz Albrecht und an demselben Tage Nachmittags Se. königl. Hoh. der Prinz August in Königsberg angekommen.

— Am 24. v. M. Nachmittags brannte die Stadt Tüz (Tuczno) im Deutsch-Kroner Kreise des Regierungsbezirks Marienwerder ab; 175 Gebäude nebst Stallungen, 2 Kirchen, die Schule, die Synagoge und viele Scheunen liegen in der Asche und über Tausend Menschen sind ohne Obdach und Brod. Das Bedauernswürdigste bei diesem Unglücke ist, daß 29 Menschen in den Flammen umgekommen und 30 andere lebensgefährlich beschädigt worden sind. Es hat sich sofort am Orte selbst ein Verein zur Unterstützung der Verunglückten gebildet, der alle Menschenfreunde in der Nähe und Ferne zu Gaben der Milde auffordert.

— Am 27. August, Abends gegen 9 Uhr, bemerkte man in Bunzlau und der ganzen Umgegend einen hellen Schein, welcher auf ein in der Nähe ausgebrochenes Feuer schließen ließ. Am folgenden Tage ergab es sich, daß das mehrere Meilen von dort gelegene Städtchen Goldentraum im Kreise Lauban, das seit seiner Erbauung im Jahre 1672 nur von einem einzigen unbedeutenden Brande heimgesucht worden war, ein Raub der Flammen geworden, und bis auf 7 Häuser gänzlich abgebrannt ist. Eine Frau und 6 Kinder sollen dabei ihr Leben eingebüßt haben. Das Feuer brach in einer Scheune aus und verbreitete sich bei dem heftigen Winde bald über den ganzen Ort.

— Der Oberpräsident der Rheinprovinz, von Bodelschwingh-Velmede, ist nach Koblenz abgereist.

Polen.

Warschau, vom 29. August. Auch den im Königreich Polen stehenden russischen Truppen ist der Tagesbefehl des Kaisers an die Armee, wodurch derselben das Antwortschreiben Sr. Maj. des Königs von Preußen auf die von dem Kaiser an Höchstdenselben ergangene Einladung, zur Einweihung der Alexandersäule nach St. Petersburg zu kommen, mitgetheilt wird, bei der Parade vorgelesen worden. Der Tagsbefehl selbst lautet, nach den hiesigen Zeitungen, folgendermaßen:

„Se. Maj. der König von Preußen, der erlauchte Waffengefährte des Kaisers Alexander während des heiligen Kampfes der Jahre 1813 und 1814, in Folge dessen Europa seine Freiheit wieder erhielt, hat Uns durch das beigefügte Schreiben von der Absicht in Kenntniß gesetzt, unter der Anführung Seines eigenen Sohnes, des Prinzen Wilhelm königl. Hoheit, eine Abtheilung Seiner Armee nach St. Petersburg senden zu wollen, damit dieselbe bei der feierlichen Enthüllung des Denkmals zugegen sey, welches Wir Unserem in Gott ruhenden vielgeliebten Bruder zur Verewigung des Ruhms der in jenem Kriege zum Wohle Rußlands und aller civilisirten Nationen vollbrachten Hochthaten errichtet haben. Wir betrachten dieses Vorhaben Sr. königlichen Majestät als einen neuen Beweis von der Unerschütterlichkeit des zwischen beiden Reichen bestehenden Bündnisses, das durch die erprobten Freundschaftsbande zwischen ihren Beherrschern, durch Blutverwandtschaft der regierenden Häuser und durch die Gemeinschaft eines durch die Ritterlichkeit beider Nationen in dem an gemeinsamen Kämpfen denkwürdigen Kriege erworbenen unvergänglichen Ruhms aufs festeste geknüpft ist, und beeilen Uns daher, Unsere Armee davon zu benachrichtigen. Indem Wir befehlen, daß der Brief Sr. königlichen Majestät den Kompagnieen und Schwadronen vorgelesen werde, sind Wir überzeugt, daß Unsere Truppen die hochherzigen Gefühle, welche Se. Majestät der König dem Andenken des Kaisers Alexander widmen, preisen, gemeinschaftlich mit Uns dieses Vorhaben Sr. königlichen Majestät zu würdigen wissen, von Dankbarkeit gegen den großen Monarchen für einen so schmeichelhaften Beweis Seiner Theilnahme an einer dem Herzen eines jeden Russen so theuern Feier durchdrungen seyn, und sich beeifern werden, das Band der Freundschaft, welches sie und die Truppen Sr. königlichen Majestät umschlingt, zu erhalten und noch mehr zu befestigen, als ein Unterpfand für die Wohlfahrt und den Ruhm beider Reiche. (Im Original eigenhändig von Sr. kaiserlichen Majestät unterzeichnet:) Auf der Insel Jelagin, den 18. August 1834.

Nikolaus."

Hierauf folgt in einer polnischen Uebersetzung das (bereits früher aus St. Petersburg mitgetheilte) Schreiben Sr. Majestät des Königs von Preußen.

— Zu dem Wiederaufbau der im letzten Kriege zerstörten Parochialkirche der Stadt Ostrolenka und der dazu gehörigen Gebäude haben Se. Majestät der Kaiser die Summe von 12,252 Gulden bewilligt.

Deutschland.

Frankfurt, vom 3. Sept. Heute Morgen rückten die hier und in der Umgegend garnisonirenden Bundestruppen, das 1. k. k. österr. Landwehrbataillon des 35. Linienregiments, Baron Fleischer, unter Kommando des Major Baron von Feldeck, das königl. preuß. Bataillon des 40. Linienregimenes unter dem Kommando des Major v. Kölichen, und das Frankfurter Linienbataillon unter dem Kommando des Major Decken — in größter Parade aus und stellten sich am Grindbrunnen auf. Der zum Festungskommandanten der Bundesfestung Mainz ernannte Hr. Generalmajor Baron Piret de Bihain übergab hierauf das Oberkommando sämmtlicher Truppen dem seit vorgestern aus Bregenz hier eingetroffenen Hrn. Generalmajor v. Wisstak. Eine große Anzahl Zuschauer fand sich ein, um dieser Parade beizuwohnen, und allgemein bewunderte man die schöne Haltung der vereinigten Truppen.

— Es hat sich in Deutschland die Meinung gestaltet, als würden die Untersuchungen hier nachlässig betrieben; dieß ist gewiß nicht der Fall. Früher hatten wir Einen Criminalrichter, jetzt besitzen wir deren vier oder gar fünf, oder wenigstens solche Personen vom höheren Polizeipersonal, welche die Untersuchungen unausgesetzt führen. Aber der Relationen mit mehreren andern deutschen Behörden sind bei den Untersuchungen so viele und erneuen sich so oft,

daß erst nur einige politische Gefangene abverhört sind und auch sogleich in wenig beschränktere Arrestlokale versetzt wurden. Das gesammte Urtheil wird wahrscheinlich erst dann von der Bundes-Centralkommission erfolgen, wenn alle miteinander verflochtenen Untersuchungen in den verschiedenen deutschen Städten geschlossen sind.

— Man schreibt aus Chemnitz in Sachsen: Hier steigt die Bevölkerung fortwährend. Die Einwohnerzahl beträgt schon 19,800. Die Regsamkeit in Manufakturen und Fabriken ist außerordentlich, der Absatz unserer Waaren aber auch sehr lebhaft. Selbst die größten Werkstätten, wie z. B. Pflugbeil und Comp., welche 800 Weber beschäftigen, erhalten sich ganz wenig nur auf dem Lager, wenn schon die Michaelismesse nahe ist. Die gedruckten Katunwaaren sind am meisten begehrt. Ganz von neuem entstehen zwei große Spinnereietablissements, eins hier und ein zweites im Thal von Wiesenbad bei Annaberg. Erweiterungen der älteren bemerkt man hier mehrfach. Die Anfertigung von neuen Bobbinetstühlen, der so lobenswerthen Schönherr'schen Erfindung, hat noch nicht aufgehört, und beschäftigt allein 130 Arbeiter. Mit den bereits im Umtriebe befindlichen wird ununterbrochen gewebt, jetzt auch mehr und mehr in Seide. Obgleich es nicht selten ist, daß die größeren Etablissements, in denen Wolle und Baumwolle verarbeitet wird, ihre Maschinen selbst bauen und ausbessern, so ist doch auch die Haubold'sche Maschinenbauanstalt in voller Thätigkeit. Seine Fabrikarbeiter haben sich erboten, in den Feierstunden unentgeltlich einen Dampfwagen zur Befahrung von Chausseen zu bauen, wenn sich nur Jemand dazu verstehen wollte, das dazu nöthige rohe Material zu opfern. Möchte ein so rühriger Geist gehörige Unterstützung finden. — Man hat schon mehrfach Chemnitz mit Manchester verglichen, und der Vergleich ist richtig, wenn man Sachsen mit England zusammenstellt, er kann aber auch in einigen Dezennien für die Zusammenstellung von Deutschland mit England wichtig werden.

Schweiz.

Chur, vom 28. Aug. Der gestrige Tag brachte über unsern Kanton, viele Gemeinden und Partikularen große Bedrängniß, Schaden und Verlust. Er brach an mit dem Toben schwerer Gewitter, deren sich eines um das andere in unsern Thälern entlud. Sie zogen von Westen heran, und besonders vom Gotthard her schien das Andringen derselben kein Ende nehmen zu wollen. Nach 3 Uhr Nachmittags überschritt der Rhein beinahe überall sein Bett, um 6 Uhr waren die Gränzen früherer hoher Wasserstände schon überstiegen und zwischen 9 und 10 Uhr Nachts hatte der Rhein eine Höhe, welche er seit Mannes Gedenken nie erreichte, indem nach der Behauptung solcher Leute, die am Wasser wohnen, für die also der Wasserstand höchst wichtig ist, die Wasserfluth über 3 Schuh höher als 1817 war. Nunmehr ist der Strom wieder in sein altes Bett zurückgetreten und überläßt den Menschen die Betrachtung der verübten Verheerungen. Diese Zerstörungen sind über alle Maßen traurig und nach Umfang und Schädlichkeit für den Kanton, Gemeinden und Partikularen sehr groß. Im Allgemeinen sind die Verwüstungen an Straßen, Brücken, Wuhren, Feldern und Feldfrüchten bedeutender und umfassender, als sie in den denkwürdigen Jahren 1817 und 1819 waren, obgleich diesmal der Regen in den meisten Gegenden kaum 24 Stunden gedauert hat.

Vom 30. Nach so eben eingetroffenen Berichten sollen die Verheerungen im Misorerthal, im St. Jacobsthal, am Bernhardiner- und Splügnerberg schrecklich seyn und alles bei andern ähnlichen Ereignissen Erlebte übertreffen. In Roveredo hat die Moesa, die höher angeschwollen war als im Jahr 1829, die große Brücke und mehrere am Fluß liegende Häuser nebst einem großen Stück Straße weggerissen. Fast alle Brücken über diesen Fluß und über die Waldbäche sollen zerstört seyn. Auch aus dem Engadin und Bergell laufen Nachrichten von grausenhaften Zerstörungen ein, doch noch in so unbestimmter Form, daß wir die nähern Angaben abwarten wollen. Ueberhaupt drängen sich die Gerüchte und Meldungen aus allen westlichen Landesgegenden; der größere Theil verkündet Unfall und Schaden, viele jedoch tragen das Gepräge der Uebertreibung an sich, daher in dieser Hinsicht erst Sichtung des Wahren vom Falschen gerathen ist. Als zuverlässig wird aus dem Oberengadin gemeldet, daß die ganze Thalfläche von Cellerina und Pontresina bis Zutz einen großen See gebildet und daß die wüthend dahin rollenden Gewässer alle Brücken, 10 an der Zahl, weggerissen haben.

Italien.

Neapel, vom 21. Aug. Man hat hier viel von einer diplomatischen Note gesprochen, die der Gesandte einer nordischen Macht dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten übergeben haben soll, und in welcher gegen die Errichtung einer Nationalgarde, als den Traktaten von Wien und Verona entgegen, feierlich protestirt werde. Diese Vorschläge sollen auch im Staatsrathe durch den Polizeiminister Del Carretto unterstützt worden seyn, der es nicht für rathsam und klug hält, bei der Aufregung, welche in diesem Augenblicke in Spanien herrscht, einem Lande, das schon mehr als Einmal den Revolutionärs von Neapel zum Vorbilde gedient hat, auch hier eine Neuerung einführen zu wollen, die vielleicht unberechenbare Folgen haben könnte. Nicht, daß man an dem guten Geiste der Bevölkerung auch nur den geringsten Zweifel hätte; die bei jeder Gelegenheit gegebenen Proben von Liebe und Anhänglichkeit an ihren Fürsten sind zu offenbar, als daß eine solche Furcht Grund fassen könnte; aber man besorgte die Intriguen der Propaganda, die kühnen Plane der Giovine Italia, welche, in ihrer Erwartung, die neapolitanische Armee in ihre Interesse zu ziehen, getäuscht, nun alle Minen springen lassen würde, um junge, unerfahrene Leute in ihr Netz zu ziehen. Es scheint, der König habe diese Gründe für triftig erkannt, denn die Ordre, die Uniformirung der Bürgergarde zu Fuß (Guardia civica) betreffend, ist zurückgenommen. Die Ehrengarde zu Pferde (Guardia d'onore), welche ihren Namen gleichfalls in den einer Bürgergarde zu Pferde ändern sollte, behält ihre erste Bestimmung und Benennung. — Es ist in der That sonderbar, mit welcher Geflissenheit man neuerdings in französischen Blättern alle Akte der hiesigen Regierung angreift. Namentlich ist es die — wie behauptet wird — jedes Maaß übersteigende Stärke der Armee im Verhältniß zu der Bevölkerung, welche zu immer wiederholten spöttischen Bemerkungen Stoff gibt. Nun ist es aber eine erwiesene Thatsache, daß es, den Kirchenstaat ausgenommen, kein Land in Europa gibt, dessen militärischer Etat, mit der Bevölkerung verglichen, so unbedeutend wäre, als gerade der des Königreichs Neapel. Der Effektivbestand sämmtlicher Truppen, die Schweizer mit eingeschlossen, beläuft sich auf 50,000 Mann, die Bevölkerung des Königreichs mit Sizilien auf ungefähr 8½ Millionen — was also ungefähr 6000 Soldaten auf eine Million gibt.

— General Toledo, der von dem Prätendenten Don Karlos zu seinem Gesandten am hiesigen Hofe ernannte Diplomat, hat in dieser Eigenschaft keine Audienz vom Könige von Neapel erhalten können, was dem Gerüchte einer Aenderung in dem Verhältnisse der beiden sonst so befreundeten Kabinette von Madrid und Neapel neue Kraft gegeben hat. — Eine beinahe lächerliche Furcht vor der Cholera hat sich der hiesigen Behörden bemächtigt. Auf den, wie es sich später erwiesen hat, ganz unbegründeten Verdacht der Ankunft eines, Cholerakranke an Bord habenden Schiffs von Barcelona im Hafen von Marseille hin, werden alle Briefe eröffnet, durchstochen, beräuchert, in Essig getaucht und unleserlich gemacht; dabei kommen sie nun noch einen ganzen Tag später an ihre Adresse; man hofft, die von dem hiesigen Kaufmannsstande gemachten Vorstellungen werden die unverzügliche Zurücknahme dieser drückenden Maßregeln zur Folge haben. (A. Z.)

Türkei.

Konstantinopel, vom 12. Aug. Die eifrigst begonnene Verproviantirung der Flotte ist eingestellt worden, ein Beweis, daß die Pforte von ihrer Absicht, zu Gunsten der Insurrektion in Syrien eine Demonstration zu machen, abgekommen ist; auch noch andere Thatsachen liefern Belege hievon. Was diese Sinnesänderung veranlaßt haben mag, wird von verschiedenen Seiten verschieden dargestellt. Sicher scheint, daß Rußland gleich Anfangs der Pforte erklären ließ, es halte sich zu keiner Hülfe verpflichtet, wenn dieselbe im Falle eines offensiven Einschreitens in den Fall käme, solcher zu bedürfen, und daß eine Diversion zu Gunsten der Insurgenten als eine Offensive betrachtet werden müsse. Diese Vorstellung scheint jedoch für die Pforte, die sich immer stärker zu glauben pflegt, als sie wirklich ist, kein genügender Grund gewesen zu seyn; sie setzte die Vorberei-

tungen zu einer Unterstützung der Syrier thätig fort. Nun sollen aber die Repräsentanten Englands und Frankreichs mit förmlichen Protesten, eine andere Macht, in gleichem Sinne, vermittelnd gegen einen solchen Schritt aufgetreten seyn. Zugleich zeigten die neuesten Nachrichten aus Syrien, daß Ibrahim Pascha noch über beträchtliche Mittel Herr ist, und daß die Insurgenten schon anfingen, sich zu unterwerfen; dies erst scheint die Pforte wieder für den Frieden gestimmt zu haben. Wirklich melden glaubwürdige Briefe aus Syrien übereinstimmend mit andern aus Alexandrien vom 17. Juli, daß Mehemed Ali mit der egyptischen Flotte am 2. Juli in Jaffa angelangt war, und bald nach seiner Ankunft eine Unterredung mit dem Sohne des Fürsten der Drusen, Emir Beschir, gehabt hatte, welche erwünschte Resultate versprach. Es ist Mehemed Ali gelungen, dieses tapfere Bergvolk von den Insurgenten in Samaria zu trennen, so daß es ihm nun leicht wird, die einen oder die andern einzeln zu unterwerfen, wenn es ihnen etwa einfallen sollte, die Erfüllung der jetzt gemachten Versprechungen zu fordern. Ibrahim Pascha hatte sich zu seinem Vater nach Jaffa begeben, und unmittelbar nach den Verhandlungen mit dem Drusenfürsten sind beide, Mehemed-Ali und Ibrahim, gegen Naplus, den Hauptsitz des Aufstandes, aufgebrochen, worauf alsbald von allen Theilen Samaria's Unterwerfungsanträge eingelaufen seyn sollen. Selbst die Bewohner von Naplus sollen sich unterworfen, aber noch keine Waffen ausgeliefert haben. — Der griechische Gesandte, Hr. Zographos, hat endlich gestern dem Großwessir in einer feierlichen Audienz seine Kreditive überreicht, und seine ersten Besuche bei den Pforteministern abgestattet. Fremde Vermittlung mußte auch bei dieser Frage kräftig auftreten, bis sich die Pforte zur Nachgiebigkeit bequemte. — Die Angelegenheiten von Samos sind vollständig beendigt, und der Logothet Lykurg hat mit seinen Anhängern die Insel verlassen. (A. Z.)

Portugal.

Lissabon, vom 17. Aug. Die Linientruppen sind ungefähr auf die nämliche Stärke, wie vor 1807, d. h. auf die Hälfte desjenigen Betrages herabgesetzt, auf welchen der Marschall Beresford selbige hinaufgeschraubt hatte. In Betracht der Trennung Brasiliens war diese Maßregel durchaus nothwendig geworden. Die Fortdauer und künftige Stellung der fremden Korps wird den Kortes anheimgestellt; doch scheint die Regierung jene Fortdauer zu wünschen. Auch hinsichtlich der Bildung und Organisation der Nationalgarde nach französischem Muster hat die Regierung der Entscheidung der Kortes vorgegriffen. Diejenige von Lissabon, die als eine nicht unwesentliche Stütze der jetzt herrschenden Partei anzusehen ist, wird 13,000 Mann betragen.

Die fortdauernden Volksexcesse gegen angebliche Miguelisten, die meist von Privatrache angeregt waren, haben die Regierung endlich vermocht, geeignete und scharfe Verordnungen dagegen zu erlassen, bei denen es nur zu bedauern ist, daß sie nicht bereits drei Monate früher erschienen. Auch scheint selbige endlich ernstlich an die Liquidirung und Bezahlung der Kompetenzen der aus den aufgehobenen Klöstern vertriebenen Mönche zu denken, obgleich sie es nicht unterlassen hat, zu den bekannten früheren Ausnahmen neue Bedingungen, um zum Bezuge jener Kompetenz befähigt zu seyn, hinzuzufügen. Man kennt jetzt hier schon den Inhalt der letzten Anrede des Papstes an die Kardinäle in Betreff der hiesigen Kirchenangelegenheiten. Wenn man zu Rom hoffte, daß dieser Schritt hier zum Einlenken bewegen würde, so dürfte man sich getäuscht haben.

Spanien.

Die Madrider Zeitung vom 26. August enthält das Bülletin eines Gefechts zwischen den Truppen der Königin und dem Bandenchef el Blanco zu Barbadillo del Per, ein Flecken in Altkastilien. Die aus 70 Fußgängern und einigen Reitern bestehende Bande wurde geworfen, in die Flucht getrieben und ließ einige Todte und Verwundete, so wie Pferde und Waffen auf dem Kampfplatz.

Großbrittanien.

London, vom 2. Sept. Donna Francisca, Gemahlin von Don Karlos, war in ihrer Residenz Atherstock ernstlich unpäßlich, woselbst sie von einem Gallenfieber ergriffen wurde, welches durch die Besorgniß, die sie wegen des Lebens ihres Gemahls gefaßt hatte, und den Eindruck, welchen die neuliche Rückkehr der Offiziere, Soldaten und Anhänger ihrer Sache auf sie machte, veranlaßt ward. Heute befindet sie sich besser.

— Man liest im Globe: So eben erfahren wir, daß Don Pedro von den Kortes einstimmig zum Regenten von Portugal ernannt, oder eigentlich nur in dieser Würde bestätigt worden ist.

— Der Bischof von Coimbra, Francisco de San Luis, ist zum Präsidenten der Deputirtenkammer zu Lissabon erwählt worden.

Frankreich.

Man schreibt aus Bayonne vom 28. v. M.: „Die Junta von Navarra ist glücklich entkommen. Vorigen Montag des Abends begab sie sich, nachdem sie sich von Don Karlos getrennt hatte, nach Elisondo. Dort jedoch einen Ueberfall befürchtend, erreichte sie die Alduden, um dort zu übernachten; allein bald ward ihre Ruhe durch das Erscheinen einiger Soldaten gestört, die eigens abgeschickt worden waren, um sich der Junta zu bemächtigen. Sie erreichte sogleich Maya, ohne Tambour noch Trompeter. — Wir haben gesagt, und wir wiederholen es, die Karlisten werden stets in Navarra einen Durchgang finden, um ein Gefecht zu vermeiden, oder um nicht auf unsere Gränze zurückgeworfen zu werden. Zumalacarreguy, den man dieser Tage zu haben glaubte, begab sich ohne irgend ein Hinderniß nach Lumbiers, und dies wird, wie wir nicht zweifeln, sich jedesmal wiederholen, wenn man ihn zu haben glauben wird. In einem gebirgigen Lande wie dieses müßte man wenigstens das Doppelte der Streitkräfte haben, um mit den Aufrührern fertig zu werden, und gewiß Rodils Armee kommt nicht an diese Zahl. Von beiden Seiten ist die Zahl der Soldaten fast gleich, ausgenommen die Kavallerie, die bei den Karlisten weit geringer ist.

„Uebrigens betrübt sich der Prätendent darüber, daß seine Angelegenheiten keinen raschen Fortgang haben. Er erwartete einen allgemeinen Aufstand, besonders im Innern von Spanien. Er seufzt um so mehr darüber, da er, wenn er, wie es wahrscheinlich ist, vor dem Winter nicht weiter vorwärts kommt, sich beim Eintritt dieser Jahreszeit in der Nothwendigkeit befinden wird, mitten in den Gebirgen sein Lager aufzuschlagen, wo ihm dann die Ruhe verderblicher als das umherirrende Leben wäre, indem er seine Armee durch Desertion würde abnehmen sehen."

Vom 29. Gestern kamen zwei Karlisten ohne Waffen in den Alduden an, welche aussagten, die Faktion sey sehr schlecht gekleidet, und habe Mangel an Lebensmitteln und Schuhen.

Es ist ein russischer Offizier bei Don Karlos angekommen, mit einem ähnlichen Auftrage wie der, welchen die Obristen Caradoc und Saint-Yon von Seite Englands und Frankreichs bei Rodil haben. Die russische Regierung wünscht nämlich auf anderem Wege als durch die karlistischen Blätter die Hülfsquellen und die Lage des Prätendenten zu kennen.

Bei der Verfolgung der Insurgenten durch Rodil werden alle gefangenen Nachzügler derselben sofort erschossen, was aber zu weiter nichts dient, als jene zu gleich grausamem Verfahren zu veranlassen.

— Eine Nachschrift zu einem Briefe aus Bayonne vom 30. meldet, es habe zu Igabar ein Gefecht stattgefunden, worin den Karlisten 200 Mann kampfunfähig gemacht worden seyen.

— Der bekannte Deputirte von der Opposition, Advokat Mauguin, ist von einer gewissen Anzahl Gläubiger der spanischen Regierung lebhaft gedrängt worden, die Vertheidigung ihrer Interessen zu übernehmen, und will sich dazu auch verstehen, und selbst die Reise nach Madrid machen, unter der Bedingung jedoch, daß er diesen Auftrag von einer großen Anzahl Inhaber spanischer Papiere erhalte, und daß derselbe unentgeltlich sey.

Paris, vom 2. Sept. Eine telegraphische Depesche von Bayonne vom heutigen Tage meldet: „Man versichert, daß die beiden Bataillone von Guipuscoa sich aufgelöst haben. Die Leute sind in der Umgegend von St. Sebastian nach Hause zurückgekehrt.

„Don Karlos kam am 30. durch Araiz."

— 3proz. span. Rente 22¾; perpet. 31; königl. Anl. 31⅛; Kortes 40¾ (einen Augenblick selbst 42¼); Ausgest. 11.

Niederlande.

Von Amsterdam will man gleichfalls eine Vorstellung an die Königin-Regentin von Spanien und die Kortes in Betreff des vom Finanzminister Letztern vorgeschlagenen Reduktionsplanes ergehen lassen. Es soll darin besonders entwickelt werden, daß die 5proz. Amsterdamer Perpetuellen keineswegs zu nach dem Jahr 1823 geschlossenen Anleihen gehörten, sondern daß dieselben aus den Umwandlungen der 5½ proz. Anleihe bei Hope u. Comp., und der 3½ proz. Echeniqueschen entstanden, und daß diese beiden Anleihen auf den Vorschlag der Finanzkommission der Kortes (den Hrn. Torreno an ihrer Spitze) am 11. Sept. 1820 als gesetzliche Schuld anerkannt worden seyen, welchen Beschluß der Kortes der König am 21. Mai 1821 sanktionirt habe.

Amerika.

Es war seiner Zeit von dem Projekt der Anlegung einer polnischen Kolonie in den Vereinigten Staaten die Rede. Hier der Text des Dekrets des Kongresses, welcher die zu ihrer Aufnahme bestimmten Ländereien bewilligte:

„Es sind dem Ludwig Banezakiewitz und seinen Gefährten, 235 polnische Verbannte an der Zahl, welche auf Befehl des Kaisers von Oestreich nach den Vereinigten Staaten gebracht wurden, 36 Sektionen Ländereien bewilligt, die sie unter der Leitung des Sekretärs der Schatzkammer in den Gränzen des Staates Illinois oder des Gebiets von Michigan wählen werden.

„Der Sekretär der Schatzkammer wird sich eine authentische Liste der Namen besagter 235 Polen verschaffen, und ihre Namen in die Register der allgemeinen Kommission der Ländereien eintragen lassen.

„Sobald die 36 Sektionen Land festgestellt seyn werden, sollen sie zu gleichen Theilen unter die 235 Polen mittelst Verloosung vertheilt werden.

„Jeder der Concessionare soll in den Besitz des ihm anerfallenden Looses gesetzt werden, und nach Verlauf von zehn Jahren wird man ihm den Eigenthumstitel des ihm zu Theil gewordenen Bodens einhändigen, wofern er während besagter Frist von zehn Jahren darauf gewohnt und ihn bebaut hat. Der Boden wird so bewilligt, daß 500 Morgen zu einer Niederlassung genommen werden. Der Besitztitel soll nach Verlauf dieser Frist denjenigen Concessionaren zugestellt werden, welche außer der vorhergehenden Klausel beweisen werden, daß sie den geringsten Satz des Preises per Morgen bezahlt haben.

(Folgen die Unterschriften der Präsidenten der beiden Kammern, und die Genehmigung des Präsidenten der vereinigten Staaten, A. Jackson, vom 30. Juni d. J.)

Mexiko. Der Globe meldet aus Veracruz vom 1. Juli: Santa Anna hat den Titel eines Diktators angenommen, den Kongreß aufgelöst, und gedenkt eine unumschränkte Herrschaft einzuführen. Manche von seinen Anhängern wünschen, daß er den glänzenden Kaisertitel annehme.

Redakteur: L. Stahl.

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Bei der bevorstehenden Eröffnung des Theaters sehe ich mich genöthigt, die Verordnung, wornach das schnelle Fahren in den Straßen strenge untersagt ist, nochmals dem hiesigen Publikum und besonders den Equipagen-Besitzern in Erinnerung zu bringen, mit dem Bemerken, daß sämmtliche Polizei-Offizianten aufs gemessenste angewiesen sind, alle Contraventionsfälle ohne Unterschied zur Bestrafung anzuzeigen.

Düsseldorf den 2. Septbr. 1834.

Der Oberbürgermeister v. Fuchsius.

Bekanntmachung.

Die Heberolle der Beiträge zu den Kosten der Herstellung der Kirchengebäude der Marxfarre liegt während drei Tagen, den 8., 9. und 10. d. M. auf dem hiesigen Rathhause zur Einsicht offen.

Düsseldorf den 3. Septbr. 1834.

Der Oberbürgermeister v. Fuchsius.

Lieferungs-Verding.

Sonntag den 14. d. M., Nachmittags 3 Uhr, wird die Lieferung der Viktualien für die Speiseanstalt 1. Bataillons 17. Inf.-Rgmts. im Speisesaal genannten Bataillons öffentlich dem Wenigstfodernden verdungen werden. Lieferungslustige wollen sich daselbst einfinden.

Düsseldorf den 1. Septbr. 1834.

Die Menagekommission.

Die Erneuerung des Plisterwerks der Wände und Decken in acht Stuben der Königlichen Infanterie-Kaserne bieselbst, zu 452 Thlr. 14 Sgr. 8 Pf. veranschlagt, soll dem Wenigstfordernden, unter den im Büreau der hiesigen Garnison-Verwaltung zur Einsicht offen liegenden Bedingungen, übertragen werden. Der desfallsige Termin wird am 12. d. M., Vormittags 10 Uhr, in dem vorgedachten Büreau abgehalten, wozu geeignete Unternehmer hiedurch einladet

Düsseldorf den 6. Septbr. 1834.

Glindemann,
Garnison-Verwaltungs-Ober-Inspektor.

Am Donnerstag den 11. d., Nachmittags 3 Uhr, in dem Hause des Weinwirths Herrn Bock in der Neustraße dahier, öffentlicher Verkauf einer Partie gutgehaltenen feinen Gebilds, bestehend in mehreren Tischtüchern und Servietten, gegen baare Zahlung.

Düsseldorf den 5. September 1834.

Servaes, Notar.

In der Buchhandlung von C. Fr. Amelang in Berlin (Brüderstraße Nr. 11) erschien so eben und sind in allen Buchhandlungen des In- und Auslandes, (in Düsseldorf bei J. H. C. Schreiner) zu haben:

Ifé, A., (Maître des Langues française et italienne), Le Secrétaire français, ou l'art de la correspondance française, renfermant des modèles des lettres sur toutes sortes de sujets, avec leurs réponses; suivis de modèles de pétitions, de lettres de change, de billets à ordre, de quittances, de mémoires, d'engagements, de baux, d'actes d'échange, de vente, etc. etc., et précédés d'une instruction sur le cérémonial à observer dans les lettres. 8. Broché 1 Thlr.

Schoppe, (Amalia, geb. Weise), Briefsteller für Damen, oder faßliche Anweisung, alle Arten von Briefen zu schreiben; nebst einer kurzen deutschen Sprach- und Schreiblehre. Mit 320 Musterbriefen, über alle Verhältnisse des Lebens; Denksprüchen zu Stammbüchern, der Blumensprache u. s. w. Ein Fest- und Toilettengeschenk für deutsche Frauen. 8. Mit Titelkupfer und Vignette. Geheftet 1 Thlr.

Im nämlichen Verlage erschienen früher:

Solger, Dr. S. E., Praktischer Rathgeber für das Geschäftsleben in Privat- und öffentlichen Verhältnissen. Ein vollständiges Handbuch für den Bürger, Kaufmann u. Beamten. gr. 8. 1 Thlr. 8 gGr. od. 10 Sgr.

Vollbeding, Joh. Chr., Neuer gemeinnütziger Briefsteller für das bürgerliche Geschäftsleben, enthaltend eine ausführliche und durch auserlesene Beispiele erläuterte Anleitung zum Briefschreiben, alphabetisch geordnete Erklärungen zahlreicher kaufmännischer, gerichtlicher und fremdartiger Ausdrücke, Anmerkungen in Testaments-, Erbschafts- und Strafsachen, genehmigte Vorschriften zu Wechseln, Obligationen, Contracten, Nachrichten vom Postwesen, Münzen, Maaß- u. Gewichtsvergleichungen, Meilenanzeiger, Zeitrechnungen ꝛc. Nebst einem Anhange, die neueste Titulatur-Art der Behörden ꝛc. in den Königlich Preußischen Staaten enthaltend. 8. 7te verb. Aufl. Mit Titelkupfer. (36 compr. Bog.) 20 gGr. od 25 Sgr.

Meine Wohnung ist nunmehr meiner frühern schräg gegenüber bei Frau Wittwe Bender auf der Bolkerstraße.

Düsseldorf den 2. September 1834.

L. J. Kramer, Advokat.

Empfehlung.

Mit höchster Bewilligung wird Unterzeichneter während den drei letzten Hauptmanövertagen, Mittwoch den 10., Donnerstag den 11. und Freitag den 12. September, in einem auf der Golzheimer Heide errichteten Zelte mehrere Erfrischungen, als verschiedene gute Weine, kalte Speisen ꝛc. verabreichen.

NB. Das Zelt ist jeden der Manövertage an einem bestimmten Platz auf der Heide aufgeschlagen, wo Alles ungestört übersehen werden kann.

Jos. Hilgers.

Einladung zur Derendorfer Buchweizen-Vorkirmes.

Sonntag den 7. d. M. wird in meinem Zelte gutbesetzte Tanzmusik stattfinden, wozu ergebenst einladet

Joseph Fischer
in Derendorf.

Die Liebhaber von Wild und Fischspeisen werden ihre Magen durch diese Gerichte nicht überladen, wenn sie Franz Kur in Erkrath mit einem Besuche beehren, denn wir alle sammt unsern geladenen Kirmesgästen mußten mit schmachtendem Magen aus der besagten Kirmes-Restauration nach Hause zurückkehren.

Im Namen mehrerer Erkrather,
Franz Strucksberg.

[479] Eine silberne Schnupftabaksdose, worauf sich ein Hirsch befindet, ist den 6. d. M. auf dem Wege von der Golzheimer Heide bis nach der Neustadter Kavallerie-Kaserne verloren worden. Der redliche Finder wird ersucht, diese gegen eine gute Belohnung zurückzugeben. Wo, sagt die Expedition d. Bl.

Den 15. Oktober sind am Karlsplatz Nr. 1039 auf der ersten Etage 3 durcheinandergehende Zimmer zu vermiethen.

(Hiebei eine Beilage.)

Düsseldorf, gedruckt in der Stahl'schen Buchdruckerei, Grabenstraße Nr. 1156 D.

Beilage
zu Nro. 214. der Düsseldorfer Zeitung.

Sonntag den 7. September 1834.

Civilstand der Stadt und Commüne Düsseldorf.

Geburten.

Den 18. Aug., Josephine Adolphine, T. des Joh. C. G. Knobloch, Eskadronschirurgus und der Cath. W. Moyten, Neustadt. Den 19. Carl Fried., S. des Joh. F. Stützel und der Wilh. Reg. Rath, Neustadt. Den 21. Johann, S. des Gärtners Joh. Jos. Pröpper und der Magd. Lohmann, Hamm. Den 22. Anne Cäc. Sophie, T. des Taglöhners Math. Lucas und der Gertrud Schmitz, Bilk. Cath. Jos., T. des Ackerers Wilh. J. A. Kamcs und der Cath. A. Werker, Bilk. Albert Franz Georg Ant., S. des königl. Majors a. D. Carl A. von Hagen und der Luise C. Dürselen, Flingern. Den 23. Johann Ludw. Jul., S. des Gutsbesitzers Pet. A. Kux und der Marie J. Rosen, Bilk. August, S. des Kleinkrämers Friedrich Pütz und der Magd. Lemmen, Oddrf. Den 24. Carl Christ. Jak., S. des Kammmachers Aug. W. Engels und der Christ. E. M. vom Ende, Oddrf. Den 25. Joh. Wilh., S. des Gärtners Theod. Jos. Käsgen und der Marie Sophie Königshausen, Hamm. Johann Franz, S. des Ackerers Joh. Kirchner und der Cath. Möcker, Derendorf. Gerh. Caspar, S. des Schuhmachers J. G. Stein und der Cath. G. Krings, Neustadt. Agnes Ther., T. des Hufschmieds Joh. Pet. Theisen und der Cath. Blankenstein, Volmerswerth. Carl Wilh. Hub., S. des Musikus Peter A. J. Straub und der Marie Joh. A. Nolden, Bilk. Wilhelm. Aug., T. des Wilh. Müller, Kassedieners Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich von Preußen und der Dorothee Gebert, Pempelfort. Wilhelm, S. des Pliestergesellen Jos. Geier und der Hel. Schmitz, Oddrf. Elisabeth Christine, T. des Taglöhners Adam J. Möcker und der Gertrud Blum, Bilk. Wilhelm, S. des Gärtners Joseph Krüll und der Agnes Peil, Grafenberg. Caroline Josephine, T. des Bierbrauers Kaspar J. F. Portier und der Karoline Cl. Landen, Oddrf. Den 28. Wilhelm August, Sohn des Kleidermachers Wilhelm Alfert und der Emilie Dercks, Oddrf. Katharine Franzisce Huberte, T. des Lohgerbers Franz D. Werner und der Klare H. Meves, Oddrf. Johanne Gertrud, T. des Schreiners Friedrich Dörer und der Johanne Franzen, Oddrf. Total 22.

Heirathen.

Den 25. Aug., der Liqueurfabrikant Joh. T. Schmitz aus Mündelheim, mit Gertrud Od. C. B. Lode aus Werden. Den 20. der Kaufmann Joh. Peter Pleuser aus Elberfeld, mit Johanne Ant. Wilson aus Rotterdam. Den 27. der Schreiner Joseph J. M. Kreuso mit Henriette B. H. Marcowitz, beide von hier. Der Hufschmied Gerhard Schuus aus Rayen mit Cath. C. P. Matheisen aus Hamm. Den 28. der königl. Steuereinnehmer und Lieutnant a. D. Johann F. A. Dieckhoff aus Schweidnitz, mit Marg. Henriette van Zütphen von hier. Der Schreiner Peter Wilhelm Franken von hier, mit Veronika Etien aus Grimlinghausen. Der Schuhmacher Friedrich Wilh. Triloff aus Wüstenhausen, mit Maria Cath. Fey aus Geuenich. Total 7.

Sterbfälle.

Den 22. August, der Maler Wilhelm Julius Bläser, alt 19. J., Oddrf. Karoline F. Frey, alt 5 W., Oddrf. Elisabeth Schramm, Wittwe des Tapezierers Johann Schröder, alt 72 J., Oddrf. Mathilde Brockhoven, alt 1 J. 4 M., Oddrf. Den 23. Bernardine Lüsch, alt 3 M., Bilk. Marie Therese Kauhausen, alt 2 M., Oddrf. Den 25. Anne Elisabeth Brock, alt 1 M., Neustadt. Karl F. W. Hermes, alt 3 W., Oddrf. Den 26. Wilhelm Krawehl, alt 2 J. 11 M., Oddrf. Anne Gert. H. Braun, alt 2 J. 9 M., Oddrf. Caroline Johanne Zeppenfeld, alt 3 J. 10 M., Oddrf. Den 27. Adelheid Kurtz, Ehegattin des Kleidermachers Wilhelm Küpper, alt 47 J., Oddrf. Johann Pröpper, alt 6 T., Hamm. Karl W. C. Koppenburg, alt 4 M., Oddrf. Anne Marie Ems, Wittwe des Güterbinders Balthasar Wagner, alt 76 J., Oddrf. Den 28. Wilhelm A. Alfert, alt 1 St., Oddrf. Anne Marg. Pet. Wittenberg, Wittwe des Metzgermeisters Franz J. Strauß, alt 73 J., Oddrf. Total 17.

Anzeigen.

Verkauf einer neuen Brandspritze.

Mittwoch am 10. künftigen Monats September, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, in der Behausung des Weinwirths Hrn. Bock auf der untern Neustraße dahier, wird Unterzeichneter eine nach der neuesten Art gefertigte Feuerlöschungs-Spritze, welche ein vierfaches Saug- und Druckwerk hat, an den Meistbietenden zufolge Urtheils, erlassen am 1. Juli d. J. bei dem Königlichen Landgerichte hierselbst, zum Verkaufe ausstellen. Kauflustige können die Spritze täglich bei dem vorgenannten Hrn. Bock in Augenschein nehmen.

Gleichzeitig wird auch eine in gutem Zustande sich befindende Birutsche mit Verdeck zum Verkauf ausgesetzt werden.

Düsseldorf den 29. August 1834.

Joseph Müller, Notar.

Verkauf des Geulenhofes zu Neuß.

Am Montage den 8. September 1834, Nachmittags 2 Uhr, soll der in der Bürgermeisterei Neuß am Nordkanal gelegene Geulenhof, bestehend in Wohn- und Oekonomie-Gebäuden, 58 Morgen Ackerland, 1¼ Morgen Wiesen und 8¼ Morgen Schlagholz, in der Wohnung des Gastwirthes Herrn Fischer zu Neuß öffentlich an den Meistbietenden unter annehmbaren Bedingungen, welche bei dem unterzeichneten Notar beliebig einzusehen sind, versteigert werden.

Neuß den 21. August 1834

Hüsgen, Notar.

Immobilar-Verkauf zu Hamm.

Am Dienstag den 9. Sept 1834, Nachmittags 2 Uhr, lassen die Erben der zu Hamm verstorbenen Eheleute Reinhard Matheisen und Sophia Hansen, in der Wohnung der Wirthin Wittwe Wilhelm Esser daselbst folgende zu Hamm Bürgermeisterei Düsseldorf gelegene Immobilien:

1. ein auf der Bök gelegenes Erbe, bestehend in Wohnhaus, Scheune, Stallung, Garten und Baumgarten, zusammen 1½ Magdeburger Morgen groß, e. l. S. Wittwe Paul Bohl, a. l. S. Wilhelm Windhoevel u. Wilhelm Franken, e. V. Wilhelm Franken a. V. Apotheker Batz.
2. 105 Magdeburger Ruthen Gartenland hinter der Bök und vom Fahrwege durchschnitten, e. l. S. Theodor Heckhausen, a. l. S. Theodor Roeckrath, e. V. Johann Keusen a. V. Wilhelm Franken.
3. 1 Morgen Ackerland Cölner Maaßes auf dem Berge in der Nähe des Kohlweges, e. l. S. Wilhelm Kauertz, a. l. S. Wittwe Johann Broeker, e. V. Winand Heckhausen a. V. der Fahrweg.
4. ½ Morgen Ackerland Cölner Maaßes auf der Au, e. l. S. Johann Leuchtenberg a. l. S. Wilhelm Franken und e. V. die Flehe,

öffentlich auf ausgedehnte Zahlungstermine versteigern.

Neuß den 23. August 1834.

Hüsgen, Notar.

Definitiver Verkauf.

Zufolge Urtheiles des Königl. Landgerichtes zu Düsseldorf in der Theilungssache 1. des Winkelirers Wilhelm Buschhausen, 2. der Eheleute Johann Biegen, Ackerers, und Gertrud Buschhausen; 3. der Eheleute Johann Adam Müller, Schreiners, und Johanna Buschhausen, alle wohnhaft zu Ratingen, Kläger, vertreten durch den Herrn Advokat-Anwalt Hardung in Düsseldorf, gegen 4. die Eheleute Michael Thürlings, Handelsmann, und Gertrud Zweipfennig zu Ratingen, als Vormünder der minderjährigen Johann und Lisette Buschhausen, ohne Gewerbe, wohnhaft zu Ratingen, und 5. den Hutmacher Johann Schmelger, wohnhaft zu Barmen, Verklagte, vertreten durch den Herrn Advokat-Anwalt Vetten zu Düsseldorf, wird der unterzeichnete zu Ratingen wohnende Notar

am Donnerstag den 18. September d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, in dem Hause des Wirthes Franz Steffens zu Ratingen, das den Partheien zugehörige, zu Ratingen auf der Oberstraße gelegene, im Einhorn genannte Wohnhaus nebst Zubehörungen öffentlich zum Verkaufe ausstellen.

Das bezogene Urtheil, die Tare und die Verkaufsbedingungen liegen bei dem Unterzeichneten zur Einsicht offen.

Ratingen den 19. August 1834.

J. Hamm, Notar.

Bekanntmachung.

Da die Versicherung auf Pferde, bei der in Leipzig bestehenden Vieh-Versicherungs-Anstalt für Deutschland, am ersten Oktober ins Leben treten wird, so beehrt sich dieses zur öffentlichen Kunde zu bringen, mit dem Bemerken, daß die darüber sprechenden Statuten bei ihm zu einem Sgr. zu haben sind. Briefe werden Post- und Bestellgeld frei erbeten.

Ratingen den 1. Septbr. 1834.

Der Agent
P. V. Ruegenberg.

Die glückliche Entbindung meiner Frau A. Tietz von einem gesunden Knaben, zeige hiermit allen Verwandten und Freunden ergebenst an.

Uerdingen den 4. September 1834.

Ch. C. Jaeger.

Rheinische  Dampfschiffahrt.

Die Rheinischen Dampfschiffe, in Verbindung mit der Dampfschiffahrt von Cöln nach Rotterdam und von Rotterdam nach London und allen Haupt-Häfen Englands, fahren täglich:

Von Cöln nach Coblenz um 7 Uhr Morgens,
" Coblenz " Mainz " 6½ " "
" Mainz " Germersheim 5 " "
" Germersheim nach Leopoldshafen u. Carlsruhe um 5 Uhr Morgens,
" Leopoldshafen nach Mainz um 8½ Uhr Morgens.
" Straßburg und Kehl nach Leopoldshafen und Carlsruhe jeden Sonntag und Mittwoch um 12 Uhr Mittags,
" Leopoldshafen nach Straßburg und Kehl jeden Montag und Donnerstag um 6 Uhr Morgens.

Die Preise der Plätze und die Frachten für Waaren sind aus den in den Geschäftsstuben der Agenten und Schiffs-Kondukteure angeheften Affischen zu ersehen.

Die Stelle einer Köchin in der Dep.-Irrenanstalt wird mit dem 1. k. M. vacant, und können sich zur Annahme derselben qualificirte und mit guten Zeugnissen versehene Personen melden jeden Nachmittag von 3 — 4 Uhr bei unterzeichnetem Arzt der Anstalt.

Dr. Bournye,
Benratherstraße Nr. 1178.

Anerbieten.

Unterzeichneter, welcher lange Jahre in verschiedenen Branchen bei Verwaltungs- und sonstigen Behörden gearbeitet hat, bietet seine Dienste darin an, jede Art von Gesuchen an Königliche und Fürstliche Personen, Staats- und Verwaltungs-Behörden, Urtheile, Rechnungen, Etats und sonstige Tableaux in Abschrift zu nehmen; Pläne und Zeichnungen zu kopiren, auch erforderlichen Falles Revisionen von Verwaltungs- ꝛc. Rechnungen und Anfertigung von Kirchen- ꝛc. Lagerbüchern ꝛc., ebenso Geschäfte bei Negotiirung von Capitalien zu übernehmen.

Er verspricht nicht nur strenge Verschwiegenheit in den ihm ertheilt werdenden Aufträgen, sondern auch korrekte Arbeit möglichst schnell gegen ein billiges Honorar.

J. Neunzig,
Bilkerstraße neben dem K. Rent-Amt.

Unterzeichneter beehrt sich den Empfang einer neuen Auswahl Pariser Haar-Locken anzuzeigen, auch alle Parfümerien, als: Seife, Pomade, Oele, Wassern u. s. w., so wie eine große Auswahl in Galanterie- und Kurzewaaren, womit sich bestens empfiehlt

Franz Krause,
Volkerstraße Nr. 436 gegenüber dem Gasthof des Herrn Capellen.

Von einer Weinhandlung am Oberrhein habe ich eine Parthie gutgehaltene 1828r Rheinweine (Menzinger Wachsthum) in Commission erhalten, welchen ich zu dem äußerst billigen Preis von 6 Sgr. per Maaß, in größeren Quantitäten und Faßweise billiger, abgeben kann.

Die vorzügliche Güte dieses Weines läßt mich eine starke Abnahme hoffen.

Zugleich zeige ich mein Depot von Cocus-Nußöl-Sodaseife, wovon ich wieder ⅛ Pfunde zu 6 Sgr. erhalten habe, ergebenst an.

B. V. Kluth,
Kurzenstraße neben dem alten Kaffebause Nr. 553.

Verziehungshalber verkaufe ich folgende feine weiße Weine zu äußerst billigen Preisen aus:

31r Rüdesheimer rein gehalten, die Flasche 6 Sgr.
31r Niersteiner dito " 5 Sgr.

in ¼, ½ und ganzer Ohm 10 Procent billiger. Proben sind an den Fässern zu erhalten.

A. Wertheim, Volkerstraße.

Gut gehaltene Moselweine und Ahrbleichart die große Flasche in und außer dem Hause zu 5 Sgr., Faßweis billiger, bei

Joseph Bonrath.

Ratingen den 30. August 1834.

Varinas, sowohl in Rollen als geschnitten, Portorico in Rollen, ächten türkischen Tabak und neue Sendungen der beliebtesten Cigarren erhielt

H. A. Simon.

Berliner Schlafröcke, so wie Berliner Patent-Binden mit breiten und langen Schleifen, so wie seidene und baumwollene Handschuhe erhielt in billigen Preisen

W. Lindemann, Flingerstraße Nr. 779.

Hochwälder Wachholderbeeren, Servelatwürste und ächter Weinessig, pr. Maß 2½ Sgr., im Faß billiger, sind fortwährend zu haben in der Mostertfabrik auf der Benratherstraße Nro. 1173 bei Commissionär Schickling.

Eine neue Auswahl geprägt lederne Bücher- und Brieftaschen-Decken nebst Etuis ꝛc. erhalten, womit sich so wie mit andern Buchbinder- und Schreibmaterialien zu billigem Preis empfiehlt

Jos. Levy.

Flingerstraße Nr. 765 ist ein möblirtes Zimmer zu vermiethen.

Junggesellen-Schützen-Verein zu Derendorf.
Hauptversammlung.

Heute Sonntag den 7. Septbr. Nachmittags 3 Uhr, bei Hrn. Joseph Fischer, wozu alle diejenigen, welche dem diesjährigen Vogelschießen beiwohnen wollen, eingeladen werden.

Der Vorstand.

Die Verlegung meiner Wohnung aus Nr. 863 in Nr. 765 auf der Flingerstraße zeige ich hiermit ergebenst an, halte mich dem geehrten Publikum zu fernerm geneigten Zuspruch bestens empfohlen.

Wilh. Bronner,
Herren-Kleidermacher.

---

[467] Wegen Mangel an Platz zu verkaufen: ein schöner großer Hirschbock mit prächtigem Geweihe, 4 Jahre alt und ganz zahm. Auskunft hierüber gibt die Expedrtion d. Bl.

So eben erhielt ich mehrere Tonnen frische Häringe, und empfehle mich daher zum Verkaufe derselben zu sehr billigem Preise, nämlich per Stück 1 Sgr., in großen Partien billiger.

Niederlage bei Hrn. Werner, Gastwirth in den zwei Rosen auf der Hafenstraße.

Andreas Warten.

Neue holländische Häringe in ⅛ und ¼ Tonnen sind billig zu haben bei

Gebrüder Geisenheimer
am Markt.

Der Pfandschein Nr. 25694 vom 12. August v. J. ist verloren, vor dessen Ankauf gewarnt wird.

---

[476] Ein sehr wachsamer junger Kettenhund steht zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition d. Ztg.



Elberfelderstraße Nro. 666 steht eine ganz neue Birutsche, ein- und zweispännig zu gebrauchen, nebst einem einspännigen Geschirr mit weißer Plättirung, zu verkaufen.

---

[478] Wo ein Fensterkasten billig zu verkaufen steht, sagt die Expedition d. Bl.

---

[477] Ein junger Mann von 17 Jahren, der schon 1½ Jahr in einer Türkischroth-Garnhandlung und Färberei als Lehrling stand, sucht, da eingetretener Verhältnisse wegen dies Geschäft aufhört, wo möglich in einer ähnlichen, sonst jeder andern Handlung, eine Stelle um seine Kenntnisse zu vervollkommnen. Die besten Zeugnisse wird er darbringen. Das Nähere in der Expedition d. Ztg. zu erfahren.

Ein ordentliches Dienstmädchen, welches in allen Hausarbeiten erfahren und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht. Alleestraße Nr. 635 erste Etage.

Hausverpachtung. Das Haus in der Karlstadt, Breitestraße Nr. 1139, wird am 1. Septbr. d. J. verziehenswegen pachtlos. Es enthält in zwei Etagen 16 Theile, auf dem Söller 3 Kammern; Keller mit Waschküche, Remise, Stallung für 3 Pferde, Kammer für den Kutscher ꝛc. Auch kann nöthigenfalls ein im untern Raum des Hauses befindliches Magazin für Kaufmannsgüter mit abgegeben werden. Näheres beim Eigenthümer Kasernenstraße Nr. 1129.

---

[456] Wo eine Wohnung parterre von vier Theilen nebst Küche, geräumigem Keller, Antheil an Bleiche und Boden an eine stille Familie zu vermiethen und im Oktober zu beziehen ist, kann man bei der Expedition d. Bl. erfahren.

Das jetzt noch von Herrn Major Remschel bewohnte Quartier auf dem Friedrichsplatz Nr. 290 wird Versetzungshalber miethlos und kann bis den ersten November bezogen werden. Das Nähere auf der Hohestraße Nr. 1373.

Dem Hofgartenhaus gegenüber in Nr. 70 ist zum 1. November das aus 7 Theilen bestehende Unterbaus nebst Keller, Mitbenutzung des Bodens und Bleichplatzes zu vermiethen.

---

[471] In einer lebhaften Straße sind 2 bis 3 anständig möblirte Zimmer zu vermiethen. Das Nähere in der Expedition d. Ztg. zu erfragen.

---

[437] In der Elberfelderstraße ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Theilen, Speicher, Speicherstube und abgeschlossenem Keller zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere bei der Expedition d. Bl.

Eine Wohnung von 13 Theilen mit Hofraum, Stallung, Remise und Garten ist an eine stille Familie zu vermiethen und gleich zu beziehen. Näheres Oberbilkerstraße Nr. 1338.

Auf der Kasernenstraße Nr. 1094 ist der 1. Stock zu vermiethen, bestehend aus 8 Theilen, nebst Keller und Speicher und Mitgebrauch der Bleiche, und bis zum 6. Oktober zu beziehen.

Bilkerstraße Nr. 1228 sind im ersten Stock 3 Zimmer und ein Saal nebst Stallung und Remise zu vermiethen und gleich zu beziehen.

In der Kapuzinergasse Nr. 417 sind im ersten Stock vier Zimmer zu vermiethen und gleich zu beziehen. Das Nähere bei Notar Coninx zu erfragen.

---

[473] Es wird ein geräumiger Keller zu miethen gesucht. Von wem sagt die Expedition dieser Zeitung.

---

[474] Es sind zwei möblirte Zimmer zu vermiethen und gleich zu beziehen. Wo, sagt die Expedition dieser Zeitung.

Möblirtes Zimmer und Keller zu vermiethen bei Goldarbeiter Zengerly, Neustraße.